

Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10
33330 Gütersloh



„Stille Post“ Wochenimpuls für die Woche vom 3. bis 9. Mai 2020

mit Gedanken von Angela Bohdálková und Nicole Hoffmann,
Pfarrerinnen in der Ev. Kirchengemeinde Sennestadt

Sonntag Jubilate, 3. Mai 2020

Jubelt Gott zu! sagt uns der heutige Sonntag. Lobt Gott! denn es gibt dafür viele Gründe: viel Gutes hat er uns, seinen Menschen schon getan. Er hat uns das Leben geschenkt und er bewahrt uns - immer wieder.

Aber gerade im Moment fühle ich mich nicht immer nach großem Jubel. Es ist keine einfache Zeit; alles ist anders, als ich es noch bis vor ein paar Wochen gewohnt war. Viel ist zu organisieren: Schule und Kinderbetreuung zuhause und dann natürlich noch die Arbeit und der Haushalt. Parallel dazu prasselt eine Flut an Informationen auf mich ein, und ständig muss ich mich neu einstellen.

Jubel ist da für mich grade gar nicht so dran. Und trotzdem: vielleicht gibt es doch das Eine oder Andere, über das ich mich freuen kann. Die Natur, die in den letzten Wochen so wunderbar aufgeblüht ist. Der Anruf einer lieben Freundin, die mal hören will, wie es mir geht. Und auch die Osterzeit: Vor drei Wochen haben wir Ostern gefeiert und uns wieder einmal daran erinnert, dass wir hoffen dürfen - allem Anschein zum Trotz.

Das Evangelium (Joh 15,1-8)

1 »Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. 2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er ab; eine Rebe aber, die Frucht trägt, schneidet er zurück; so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt. 3 Ihr seid schon rein; ihr seid es aufgrund des Wortes, das ich euch verkündet habe. 4 Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, geht es ihm wie der ´unfruchtbaren` Rebe: Er wird weggeworfen und verdorrt. Die verdorrtten Reben werden zusammengelesen und ins Feuer geworfen, wo sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Eure Bitte wird erfüllt werden. 8 Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.«

Gott ist der Weinstock, und wir sind seine Reben. Eine Predigt über das Leben als Rebe, über das, was uns hält, über unser Sehnen und Suchen nach Gott, unsere Möglichkeiten und Grenzen, und über die Hoffnung, die uns trägt.

Die Predigt ist zu hören und zu sehen unter diesem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=JRsNwyjOTmk> / Beginn ca. bei 10:15

Lied Da wohnt ein Sehnen tief in uns (Liederbuch Wortlaute 85) / Beginn ca. bei 21:20

Gebet

Ewiger Gott,
wir danken dir, dass wir zu dir kommen können,
dass du bei uns bist -
in der Kirche genauso wie zuhause im Sessel.
Bei dir können wir zur Ruhe kommen.
Vor dich bringen wir, was uns beschwert.
Nimm uns ab, was uns belastet.
Unsere Sorgen sind bei dir gut aufgehoben.

Gott, du teilst auch unsere Freude,
was uns glücklich macht, was gut ist.
Dir können wir alles sagen.

Wir bitten dich:
Egal, an welchem Ort wir Gottesdienst feiern,
egal, an welchem Ort wir dir gerade dienen -
lass uns spüren, dass wir verbunden sind, -
untereinander und mit dir.
Sprich du zu uns,
lass uns deine heilsame Nähe spüren,
dass wir verändert aus dieser Begegnung gehen.
Amen.

Fürbitten

Allmächtiger Gott,
du bist uns nah, egal was auch kommt.
Du bist uns nah, wo wir uns grade nicht nah sein dürfen.
Du bleibst mit uns verbunden,
auch wenn wir diese Verbundenheit nicht immer spüren.
Dafür danken wir dir.

Und wir kommen zu dir mit unserer Sehnsucht nach Nähe und Verbundenheit.
Lass uns immer wieder Wege finden, uns nah zu sein.
Hilf uns, dich und uns nicht aus dem Blick zu verlieren.

Gott, wir bitten dich für alle, die in dieser Zeit besonders belastet sind
und in der Krisenzeit wichtige Aufgaben erfüllen.
Stärke die Menschen in den Krankenhäusern, in der Pflege,
in den Läden und wo sie sonst nötig gebraucht werden.
Halte deine Hand über denen, die grade so wichtige Dienste leisten.

Gütiger Gott, bitte sei auch denen nahe,
die in ihren Häusern und Wohnungen einsam und isoliert sind,
schenke ihnen Trost und Hoffnung, die verzweifelt und am Rande ihrer Kräfte sind.
Und für die Kranken bitten wir um Heilung und Begleitung.

Und für uns bitten wir: Schenke uns Gemeinschaft, immer wieder,
mit dir und untereinander,
und sei mit deinem Geist in unseren Gebeten, in unseren Zuhause-Gottesdiensten, an den
Küchentischen und in den Wohnzimmern,
in der Frühlingssonne und in der Stille der Nacht.
Amen.